

PRESSEMITTEILUNG

Lübeck, 6. Juni 2019

Erste Einzelausstellung in Deutschland:

Doris Salcedo - Tabula Rasa

07.09. – 03.11.2019

Preisverleihung & Ausstellungseröffnung am 7. September 2019

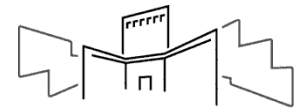
Die kolumbianische Künstlerin Doris Salcedo erhält in Lübeck den ersten Possehl-Preis für Internationale Kunst und wird mit einer Werkschau in der Kunsthalle St. Annen geehrt.

Die international renommierte Künstlerin Doris Salcedo (*1958) beschäftigt sich in Objekten, Skulpturen und großen ortsspezifischen Installationen mit den Auswirkungen von Gewalt und Ausgrenzung in ihrer Heimat Kolumbien und anderen Regionen der Welt. Nach Ausstellungen in der Tate Modern (London 2007) und im Guggenheim Museum (New York 2015) richtet die Kunsthalle St. Annen in Lübeck vom 7. September bis 3. November ihre erste Einzelausstellung in Deutschland aus.

Die international besetzte Jury (Stephan Berg, Intendant Kunstmuseum Bonn; Hannah Firth, Direktorin Chapter, Cardiff; Anette Hüscher, Direktorin Kunsthalle Kiel; Oliver Zybok, Direktor Overbeck-Gesellschaft, Lübeck) des erstmals vergebenen Possehl-Preises für Internationale Kunst betont, dass Doris Salcedo poetische Bilder für politische Herrschaftssysteme, Rassismus und systematische Ungleichbehandlungen finde und ihr Werk „von höchster Relevanz für unsere Gegenwart“ sei. Die Preisverleihung findet mit der Eröffnung am 7. September statt, der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Kunst gegen das Vergessen

Wo Andere sich abwenden, beginnt Salcedos Arbeit: Mit großer Sensibilität thematisiert sie in ihren Skulpturen und Installationen die tragischen Folgen von Gewalt als Konsequenz politischer und ökonomischer Herrschaftsansprüche und führt dabei den Betrachter auf die emotionale Ebene der Opfer und ihrer Angehörigen. Der seit fünf Jahrzehnten währende, bürgerkriegsähnliche Konflikt in ihrer Heimat Kolumbien ist Ausgangspunkt zahlreicher Projekte Salcedos. Ihre Kunstwerke sind Anti-Monumente, Zeugnisse von Folter, Verlust und Traumata. Dabei schafft die Künstlerin poetische Installationen und raumgreifende Arbeiten, die in ihrer Fragilität und Verletzlichkeit eben jenen Menschen eine spürbare Präsenz verleihen, die Brutalität und Ungerechtigkeit erfahren mussten oder nicht überlebten. Auf der 8. Biennale in Istanbul (2003) stapelte sie beispielsweise 1.500 Stühle in einem engen Spalt zwischen zwei Häusern in einem einst von Angehörigen der griechischen und jüdischen Minderheit bewohnten Stadtviertel. Den Umgang Europas mit Migrant*innen nahm sie 2007 in „Shibboleth“ in der Tate Modern in den Blick und hinterfragte mit einem langen und tiefen Riss im Betonboden der Turbinenhalle die Abschottungs- und Ausgrenzungsmechanismen der sogenannten ‚ersten Welt‘.



Kunsthalle St. Annen

Kunsthalle St. Annen
St. Annen-Straße 15
23552 Lübeck

Leiterin: Antje-Britt Mählmann

Öffnungszeiten: Di-So | 10-17 Uhr
www.kunsthalle-st-annen.de
#dorissalcedo

Kurator der Ausstellung:
Oliver Zybok, Direktor Overbeck-
Gesellschaft Lübeck

Pressekonferenz:
Donnerstag, 05.09.2019, 11 Uhr

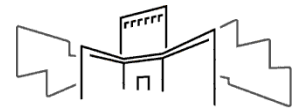
Preisverleihung an Doris Salcedo
und Ausstellungseröffnung:
Samstag, 07.09.2019, 19 Uhr

MEDIENARBEIT

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Ursula Rüter & Stefan Hirtz
Marienburger Str. 16, 10405 Berlin
Telefon + 49 (0) 30 / 440 10 686
mail@artefakt-berlin.de

Pressedownloads unter:
www.artefakt-berlin.de

Die Künstlerin lebt in Bogotá, wo sie zuletzt ein „Anti-Monument“ aus einem Teil der rund 7.000 von den FARC-Rebellen abgegebenen Waffen erschaffen hat. Eingeschmolzen und in Zusammenarbeit mit weiblichen Gewaltopfern bearbeitet, dienen diese als Bodenplatten für ein neues Museum im Zentrum der Stadt, als Ort der Reflexion der langen Jahre gewalttätiger Konflikte in Kolumbien.



Kunsthalle St. Annen

Die Ausstellung „Tabula Rasa“

In ihrer aktuellen, in der Ausstellung vertretenen, Werkreihe „Tabula Rasa I-IV“ setzt sich Salcedo künstlerisch mit Vergewaltigungen auseinander, die viele Frauen während des kolumbianischen Bürgerkriegs und der bis heute anhaltenden Gewaltherrschaft erlitten haben. Für diese Installation hat sie Tische, Symbole für das Leben und Wohnen, zerstört und in einem kleinteiligen Arbeitsprozess mit Leim wieder zusammengesetzt. Die wiederhergestellten Objekte zeigen deutliche Spuren ihrer Vernichtung. Den Alltagsobjekten wird auf materielle wie metaphorische Weise die Unmöglichkeit eingeschrieben, einen einmal begangenen Gewaltakt wieder rückgängig zu machen. Der aussagekräftige Titel dieser Werkserie bildet zugleich den Titel der Ausstellung.

Werke wie „A Flor de Piel“ (2011-2012), ein großes Tuch aus konservierten und filigran miteinander vernähten Rosenblättern, und „Plegaria Muda“ (2008-2010), übereinander gelagerte Holztische, aus denen feine Grashalme wachsen, rufen Stärke, Schönheit und Fragilität des Lebens in den Sinn und erinnern zugleich an die traurigen Schicksale einzelner Menschen.

In der Ausstellung werden darüber hinaus einige der aus Rohseide und Sticknadeln bestehenden Objekte aus der Werkgruppe „Disremembered“ (2014-2015) zu sehen sein. Auch hier steht der Schmerz um die Abwesenheit von Menschen an zentraler Stelle: Ausgangspunkt für die Arbeiten waren Interviews mit Müttern aus Chicago, die ihre Kinder aufgrund von Waffengewalt verloren haben.

Doris Salcedo arbeitet nicht nur in künstlerischer Hinsicht äußerst umfassend und präzise, sondern auch im Hinblick auf die praktische Umsetzung ihrer Projekte, so bindet sie z.B. Opfer von Gewalt in die Erstellung ihrer Werke ein und verleiht ihnen dadurch eine Stimme.

Lübeck als Standort der zeitgenössischen Kunst

Nach der Ausstellung von Jonathan Meese „Dr. Zuhause: K.U.N.S.T. (Erzliebe) - Mutter / Evolution“ zeigt die Kunsthalle St. Annen zum zweiten Mal einen retrospektiven Überblick einer zeitgenössischen Position und stärkt dadurch Lübeck als Ort der Auseinandersetzung mit moderner Kunst und den ästhetischen wie gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit.

Kunsthalle St. Annen
St. Annen-Straße 15
23552 Lübeck

Leiterin: Antje-Britt Mählmann

Öffnungszeiten: Di-So | 10-17 Uhr
www.kunsthalle-st-annen.de
#dorissalcedo

Kurator der Ausstellung:
Oliver Zybok, Direktor Overbeck-
Gesellschaft Lübeck

Pressekonferenz:
Donnerstag, 05.09.2019, 11 Uhr

Preisverleihung an Doris Salcedo
und Ausstellungseröffnung:
Samstag, 07.09.2019, 19 Uhr

MEDIENARBEIT

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Ursula Rüter & Stefan Hirtz
Marienburger Str. 16, 10405 Berlin
Telefon + 49 (0) 30 / 440 10 686
mail@artefakt-berlin.de

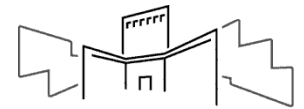
Pressedownloads unter:
www.artefakt-berlin.de

Informationen zum Possehl-Preis für Internationale Kunst

Mit dem Possehl-Preis für Internationale Kunst zeichnet die Lübecker Possehl-Stiftung lebende Künstlerinnen und Künstler mit nationalem und internationalem Renommee für ihr Lebenswerk oder eine herausragende Arbeit beziehungsweise Werkgruppe aus. Ab 2019 wird dieser alle drei Jahre vergeben. Für die Würdigung stehen eine außerordentliche künstlerische Auseinandersetzung und eine mindestens über ein Jahrzehnt hinaus andauernde kontinuierliche Leistung im Vordergrund, die eine besondere Anerkennung verdienen. Der Preis wird innerhalb der Sparten Skulptur, Installation, Neue Medien und Performance sowie Formen des künstlerischen Aktionismus im Nominierungsverfahren vergeben. Intermediale Bezüge vielfältiger künstlerischer Ausdrucksformen im Gesamtwerk werden verstärkt bei einer Preisvergabe berücksichtigt. Die Auszeichnung umfasst ein Preisgeld von 25.000 Euro sowie die Ausrichtung einer Ausstellung in der Kunsthalle St. Annen, Lübeck.

Weitere Informationen unter:

www.possehl-stiftung.de/stiftung/preise/kunstpreis.html



Kunsthalle St. Annen

Kunsthalle St. Annen
St. Annen-Straße 15
23552 Lübeck

Leiterin: Antje-Britt Mählmann

Öffnungszeiten: Di-So | 10-17 Uhr
www.kunsthalle-st-annen.de
#dorissalcedo

Kurator der Ausstellung:
Oliver Zybok, Direktor Overbeck-
Gesellschaft Lübeck

Pressekonferenz:
Donnerstag, 05.09.2019, 11 Uhr

Preisverleihung an Doris Salcedo
und Ausstellungseröffnung:
Samstag, 07.09.2019, 19 Uhr

MEDIENARBEIT

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Ursula Rüter & Stefan Hirtz
Marienburger Str. 16, 10405 Berlin
Telefon + 49 (0) 30 / 440 10 686
mail@artefakt-berlin.de

Pressedownloads unter:
www.artefakt-berlin.de